



Latex im Umfeld
betroffener Kinder
meiden

Vermeidung von
Latexhandschuhen

Lebensmittel
gut waschen

- Meiden Sie naturlatexhaltige Haushaltshandschuhe. Kaufen Sie Textilien mit synthetischem Gummi aus Elasthan = Lycra (Latex findet sich in Hosengummis, BHs oder Badeanzügen. Zudem sind wetterfeste Jacken häufig gummiert).
- Schlafen Sie auf naturlatexfreien Matratzen. Verhüten Sie mit naturlatexfreien Kondomen und Pessaren.
- Teppichverlegen ist tabu. Fast alle Teppiche haben einen Naturlatexrücken. Konventionelle Klebstoffe können Naturlatex enthalten (z.B. Teppichkleber).
- Achten Sie auf Gummi im Freizeitbereich! Naturlatex findet sich mitunter in Reifen, Griffbändern, Gymnastikmatten, Turnschuhen, Surfanzügen u.a.m.
- Meiden Sie Latex besonders im Umfeld betroffener Kinder. Verwendet wird Naturlatex z.B. in Luftballons, Barbiepuppen, Schnullern, Saugern, aber auch in Windeln.
- Lebensmittel vor dem Verzehr waschen. Auch im Lebensmittelbereich (z.B. Metzger) werden aus hygienischen Gründen oft Latexhandschuhe getragen. Vorsicht auch bei Bio-Klebern!

So können Sie den Symptomen einer Naturlatexallergie in Ihrem Arbeitsumfeld vorbeugen:

- Tragen Sie ungepuderte Latexhandschuhe mit minimaler Allergen- bzw. Proteinkonzentration (mindestens $\leq 30 \mu\text{g}$ Protein pro Gramm Handschuh). Die Handschuhe sollten auch keine Thiurame als Vulkanisationsbeschleuniger enthalten.
- Seien Sie konsequent bei der Hautpflege, besonders bei bereits bestehenden Hauterkrankungen. Sie sollten schonende und rückfettende Händedesinfektionsmittel verwenden.

Im medizinischen Arbeitsbereich:

- Tragen Sie naturlatexfreie Schutzhandschuhe.
- Sind die Atemwege betroffen, dürfen im gesamten Arbeitsbereich oder -umfeld keine gepuderten Naturlatexhandschuhe verwendet werden.
- Beachten Sie, dass alle latexhaltigen Artikel – auch Beatmungszubehör, Katheter und Blutdruckmanschetten oder Handschuhe von Kollegen (!) – Probleme bereiten können.
- Achten Sie im zahnärztlichen Bereich auf Latex in Zungenspateln, Abdrucklöffeln, Kofferdam u.a.m.

Kann durch die verschiedenen Maßnahmen keine Besserung erreicht werden, ist die belastende Tätigkeit gegebenenfalls zu beenden. **Auskünfte zur berufsbedingten Naturlatexallergie geben spezialisierte Ärzte (Allergologen), aber auch die Landesanstalten für Arbeitsschutz.**



Wichtige Maßnahmen für Naturlatexallergiker:

- Vermeiden Sie jeden Kontakt zu latexhaltigen Produkten.
- Lassen Sie sich einen Allergieausweis ausstellen und führen Sie Ihre Notfallmedikamente mit sich.
- Tragen Sie einen „No-Latex“-Button.

Informationen rund um das komplexe Thema Allergien können Sie schon vor dem Arztbesuch einholen unter **www.allergiecheck.de**.



Mehr Tipps und Hinweise für Allergiker
finden Sie auf www.allergiecheck.de

U-3735-D Art.-Nr. 1037532 Stand der Information: Oktober 2017

UNTERSTÜTZT VON:
ALK-Abelló Arzneimittel GmbH
Griegstraße 75/Haus 25
22763 Hamburg



Naturlatex, im Folgenden auch Latex genannt, wird aus der Milch des Kautschukbaumes (Hevea brasiliensis) gewonnen. Der milchige Saft wird in verschiedenen Produktionsschritten zu Gummi eingedickt und dann zu Gebrauchsgegenständen weiterverarbeitet. Auslöser der Naturlatexallergie sind vor allem wasserlösliche Proteine (Allergene). Die Naturlatexallergene können zu allergischen Sofortreaktionen führen, wie Urtikaria (Nesselfieber), Augenjucken, Niesanfällen, Schnupfen, Husten und Atemnot bis hin zu Schockzuständen bei operativen Eingriffen. Zusatzstoffe wie Vulkanisationsbeschleuniger oder Alterungsschutzmittel können eine andere Form der Latexallergie auslösen: juckende Knötchen (Papeln) und Bläschen, das sogenannte allergische Kontaktekzem.

Besonders im **medizinischen Umfeld** kam es in den letzten Jahren gehäuft zu Latexallergien. Zwei Drittel der betroffenen Latexallergiker sind im Gesundheitswesen beschäftigt! Vermutlich wurde die Zunahme durch das vermehrte Tragen von Latexhandschuhen, u.a. zum Schutz vor HIV-Infektionen, ausgelöst. Naturlatex kann darüber hinaus auch in Beatmungsmasken, Kathetern, Infusionsschläuchen oder Pflastern enthalten sein. Aufgrund seiner hervorragenden elastischen Eigenschaften ist Latex auch aus unserem **Alltag** kaum wegzudenken. Es findet sich z.B. in Haushaltshandschuhen, Kondomen, Luftballons, Gummiringen, Wärmflaschen, Pessaren, Schnullern, Autoreifen, Gummistiefeln, Matratzen, am Handlauf von Rolltreppen, an Griffen von Fahrradlenkern, etc.

FAZIT: Die Naturlatexallergie ist eine ernst zu nehmende Krankheit.

RISIKOGRUPPEN

Risikogruppen sind die Beschäftigten im Gesundheitswesen und andere Berufsgruppen, die ebenfalls Latexhandschuhe tragen, oder jene, die in der Herstellung latexhaltiger Produkte tätig sind.

Auch sind Patienten, die häufig operiert werden und bereits eine allergische Vorgeschichte haben, gefährdet.

Zu den besonderen Risikogruppen zählen:

- **Personen mit Neurodermitis**
- **Kinder mit Spina bifida** (angeborene Spaltbildung der Wirbelsäule)
- **Kinder mit angeborenen Fehlbildungen des Harntraktes**

! Latexallergiker dürfen bei Klinik- und Praxisbesuchen nicht mit Naturlatex in Kontakt kommen, da **unter ungünstigen Bedingungen lebensbedrohliche Schockreaktionen möglich** sind.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... Personen, die häufig Latexhandschuhe tragen, an Nesselfieber, Schnupfen und Atembeschwerden erkranken können? Ursache sind meist die im Puder der Handschuhe befindlichen **Latexpartikel**, die beim Auspacken der Handschuhe aufgewirbelt werden und so in die Atemluft gelangen.



MASSNAHMEN BEI LATEXALLERGIE

Wenn Sie den Eindruck haben, von einer Latexallergie betroffen zu sein, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt ansprechen und eine entsprechende Untersuchung durchführen lassen. Hat sich der Verdacht bestätigt, sollten Sie den Kontakt zu Naturlatex fortan meiden. Der Arzt verordnet Ihnen Medikamente zur Linderung der Beschwerden.

! **ACHTUNG! Eine heftige allergische Reaktion kann lebensgefährlich werden!** Absolutes Muss für Latexallergiker: Immer ein **Notfallset** (Antihistaminikum, Kortisonpräparat sowie ein Adrenalin-Autoinjektor) griffbereit halten!

! **In einem Notfall ist es sehr wichtig, das Notfallteam über Ihre Allergie zu informieren.**



Im Rettungswagen gibt es zwar latexfreie Handschuhe, diese werden aber meist nicht routinemäßig verwendet.

Um den Rettungsdienst auch bei nicht ansprechbaren Patienten informieren zu können, wurde ein **Nylon-Button mit der einfachen Botschaft „No-Latex“** entwickelt. Der Button wird am Uhrenarmband befestigt. Durch das Design (Stoppsschild) und die englische Sprache ist die Warnung international.

Den Button erhalten Sie auf Anfrage von Ihrem Arzt oder über die L.A.I.V.

Nähere Auskünfte zu latexhaltigen Artikeln und möglichen Alternativen erhalten Sie über die **Latexallergie-Informationsgemeinschaft L.A.I.V. e.V., Postfach 21 04 13, 72027 Tübingen, www.laiv.de.**

Vorsicht bei bestimmten Nahrungsmitteln und Zimmerpflanzen

Bestimmte Nahrungsmittel und Pflanzen besitzen Substanzen, die mit den Allergieauslösern von Naturlatex verwandt sind (**Kreuzallergene**). Manche Latexallergiker bekommen Juckreiz und Schwellungen im Mundbereich, wenn sie diese Nahrungsmittel verzehren oder Kontakt zu den genannten Pflanzen haben – hierzu gehören:

- Avocado
- Banane
- Kiwi



Seltener Kreuzallergene sind Ananas, Cashewkern, Esskastanie, Feige, Honig- und Wassermelone, Karotte, Kartoffel, Maracuja, Melone, Papaya, Paprika, Pflirsich, Salate (u.a. Chicorée-, Endivien-, Kopfsalat), Tomate und Walnuss.

Pflanzen, die die Allergie auslösen können, sind Ficus benjamina (Birkenfeige), Gummibaum, Kaktus, Oleander und Weihnachtsstern.



Mehr Tipps und Hinweise für Allergiker finden Sie auf www.allergiecheck.de